

Programm

Felix Mendelssohn Bartholdy

(1809-1847)

Ouvertüre „Die Hebriden“, op.26

Motette „Jauchzet dem Herrn alle Welt“, MWV B 45

Choralkantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“, MWV A 7

Motette „Richte mich Gott“, MWV SD 40

Hymne „Hör mein Bitten“, MWV B 49

- Pause -

Camille Saint-Saëns

(1835-1921)

*Sinfonie Nr. 3 in c-Moll, op. 78
„Orgelsinfonie“*

1. Adagio – Allegro moderato – Poco adagio
2. Allegro moderato – Presto, Maestoso – Allegro

Ausführende:

Martina Doehring, Sopran
Frank Herdegen, Orgel

Neustädter Kantorei Erlangen
Chor der AMV Fridericiana Erlangen

Orchester-Gemeinschaft Nürnberg

Gesamtleitung: **Benedikt Ofner**

Mendelssohn Bartholdy: „Die Hebriden“

Der Name dieser Konzert-Ouvertüre bezieht sich auf die Hebriden, eine vor der Nordwestküste Schottlands gelegene Inselgruppe. Mendelssohn Bartholdy schrieb das Werk im Jahre 1829, die Anregung dazu erhielt er auf einer Reise nach England und Schottland, als er bei dieser Gelegenheit im August 1829 die Fingalshöhle auf der schottischen Insel Staffa besuchte. Nach einer zweimaligen Überarbeitung wurde die Ouvertüre erstmals 1833 unter seiner Leitung in Berlin aufgeführt. Sie wurde ein großer Erfolg, und selbst Richard Wagner lobte den jüdisch-stämmigen Komponisten als „erstklassigen Landschaftsmaler“. Das Werk steht überwiegend in h-Moll und endet auch mit einem Mollschluss in dieser Tonart. Das Hauptthema, das den Wellengang darstellen könnte, wird von Bratschen, Celli und Fagotten vorgestellt und zieht sich in zahlreichen Varianten durch das Werk.

Mendelssohn Bartholdy: Geistliche Chorwerke

Die geistliche Chormusik ist ein Grundpfeiler im Schaffen Mendelssohn Bartholdys, sie spiegelt seine musikalische Entwicklung und Vielseitigkeit wider und ist auch auf seine intensive Auseinandersetzung mit dem Werk Bachs zurück zu führen. Insgesamt vollendete er mehr als 50 geistliche Werke, darunter A-cappella-Motetten, Psalmvertonungen und Kantaten. Die Motette „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ ist eine Vertonung des 100. Psalms für Doppelchor, die Mendelssohn 1844 in seiner Funktion als Kirchenmusikdirektor von Berlin komponierte. Die 1829 komponierte Choralkantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ für Sopran, Chor und Streichorchester basiert auf dem Kirchenlied von Georg Neumark (1641) und wurde von Benedikt Ofner für die heutige Aufführung um Bläserstimmen ergänzt. Der achttimmigen Motette „Richte mich Gott“ liegt ein Choral von Martin Luther zugrunde. Sie beruht auf dem Psalm 43 und wurde 1843/44 komponiert. „Hör mein Bitten“ wurde 1844 für Solosopran, Chor und obligate Orgel geschrieben. Anfang 1847 instrumentierte sie Mendelssohn für Orchester, erlebte aber deren Druck nicht mehr, da er im November 1847 verstarb.

Saint-Saëns: „Orgelsinfonie“

Die 1886 uraufgeführte dritte Sinfonie ist nicht nur das sinfonische Hauptwerk von Saint-Saëns, sondern neben der „Symphonie fantastique“ von Berlioz und der Sinfonie d-Moll von César Franck auch das bedeutendste sinfonische Werk der französischen Musik des 19. Jahrhunderts. Saint-Saëns widmete sie Franz Liszt, den er persönlich kannte, und dessen h-Moll-Klaversonate auf die formale Gestaltung der Sinfonie eingewirkt hat: „Mit ihr habe ich alles gegeben, was ich geben konnte. So etwas wie dieses Werk werde ich nie wieder schreiben.“ (Saint-Saëns) Zu den Besonderheiten der „Orgelsinfonie“ gehören die Einbeziehung der Orgel und des vierhändig zu spielenden Klaviers in den großen Orchesterapparat sowie die Entwicklung des gesamten Werks aus einem einzigen Leitthema, dem „Dies irae“ aus der gregorianischen Totenmesse. Die Bedeutung der Komposition liegt nicht zuletzt an ihrem harmonischen Reichtum und der Kraft der Erfindung. Die Sinfonie besteht aus zwei Sätzen, wobei der Komponist sich dazu folgendermaßen äußerte: [Obwohl sie]...in zwei Sätze unterteilt ist, behält sie im Prinzip die traditionelle Viersätzigkeit bei, dabei dient der erste Satz, der in der Durchführung abbricht, als Einleitung zum *Adagio*, und auf dieselbe Weise ist das *Scherzo* mit dem *Finale* verknüpft“.

Martina Doehring begann ihr Musikstudium bereits während ihrer Schulzeit an der Musikhochschule Lübeck im Status einer außerordentlichen Studentin und beendete es mit einem Diplom im Hauptfach Gesang (Sopran) und einem weiteren im Haupt-



Foto: Karsta Hilmer

Klavier. Mit ihren zum Teil multimedialen Veranstaltungen, für die sie Musik, Kunst, Literatur und Wissenschaft auf kurzweilige Weise miteinander verbindet, ist sie ein gern gesehener Gast auf zahlreichen Musikfestivals, an verschiedenen Universitäten und bei Auslandsvertretungen bis über die Grenzen von Europa hinaus.

Frank Herdegen (gebürtig aus Erlangen) bekam mit zwölf Jahren seinen ersten Orgelunterricht. Nach dem Abschluss des musischen Gymnasiums mit Bestbewertung im Leistungskurs Orgel studierte er evangelische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Trossingen. In den Jahren 1982–1995 war er Kantor an der evangelischen Stadtkirche Paulaner in Amberg, seit 1990 auch Dekanatskantor mit Schwerpunkt Orgelausbildung. Er konzertierte als Organist mit Instrumentalisten wie Prof. Armin Rosin oder R. Mac Donald vom Gewandhausorchester Leipzig sowie mit vielen bekannten deutschen Knabenchören, wie z.B. dem Windsbacher Knabenchor. Als Orgelsolist fungierte er bei sinfonischen Konzerten des Erlanger und des Amberger Kammerorchesters sowie des Radio-Symphonie-Orchesters Pilsen. Seit 1998 ist Frank Herdegen Fachlehrer für Klavier an der kommunalen Sing- und Musikschule des Marktes Igensdorf, 2002 wurde er von der Marktgemeinde zum künstlerischen Leiter des jährlichen Igensdorfer Kultursommers berufen, der heute zu den bekanntesten Sommerkonzertreihen in der fränkischen Schweiz zählt.



Symphonieorchester, das Georgische Kammerorchester, den Hans-Sachs-Chor Nürnberg und den Münchner Oratorienchor.



Informationen zu den Chören und zum Orchester:

Neustädter Kantorei Erlangen
www.erlangen-neustadt-evangelisch.de

Chor der AMV Fridericiana Erlangen
www.amv.org/chor

Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
 (Veranstalterin)
www.orchester-gemeinschaft.de

Eintrittskarten

20 € (Schüler/Studenten 14 €), freie Platzwahl
 Online: www.orchester-gemeinschaft.de
 Abendkasse: am Konzerttag ab 18.30 Uhr

Nächstes Konzert der Orchester-Gemeinschaft:
26.11.2022, 19.30 Uhr, Meistersingerhalle Nürnberg,
 kleiner Saal

Wir danken folgenden Firmen für die Unterstützung dieses Projekts:



Frühjahrskonzert



in Zusammenarbeit mit dem
 Igensdorfer Kultursommer



*Meistersingerhalle
 Nürnberg,
 großer Saal*

*14. Mai 2022
 19.30 Uhr*